

Niederschrift

über die 41. Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbands Welterbe Oberes Mittelheintal am 24. November 2022, um 19.00 Uhr auf der Marksburg in Braubach

Die Verbandsversammlung ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Verbandsmitglieder *und* mehr als die Hälfte der Stimmen vertreten sind (§ 8 Abs. 1 LKomZG). Von den 59 Verbandsmitgliedern waren 35 anwesend (= 59,3 %). Von den insgesamt 202 Stimmen waren 160 anwesend (= 79,2 %).

Beschlussfähigkeit war somit gegeben.

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

Die Verbandsversammlung wird von Herrn Joachim Müller, Bürgermeister der Stadt Braubach begrüßt. Versammlungsort ist die einzig unzerstörte Höhenburg des Mittelheintals, die Marksburg.

Verbandsvorsteher Landrat Volker Boch eröffnet die 41. Verbandsversammlung. Die Ankündigung sowie die Einladung zur Versammlung erfolgten fristgerecht. Mit 35 stimmberechtigten Mitgliedern und 160 vertretenen Stimmen stellt Herr Boch die Beschlussfähigkeit fest.

Durch den Vorstand wird ein erster Antrag zur Ergänzung der Tagesordnung um TOP 13 eingereicht. In einer nicht-öffentlichen Abstimmung soll über eine Personalangelegenheit im Rahmen der neuen LEADER-Förderperiode entschieden werden.

Ein weiterer Antrag seitens des Vorstandes betrifft eine Ergänzung von TOP 7. Die Verbandsversammlung soll über die Entsendung von Verbandsbürgermeister Peter Unkel in den Aufsichtsrat der BUGA 2029 gGmbH an Stelle von Thomas Bungert abstimmen.

Herr Karl Heinz Goerke, Bürgermeister der Ortsgemeinde Reichenberg, stellt den Antrag, TOP 11 „#GegenReede 2.0 Bad Salzig – Präsentation Bürgerinitiative“ zu streichen.

Beschlüsse:

Die Abstimmung zur Ergänzung der Tagesordnung um TOP 13 wird angenommen und beschlossen. Es gibt eine Gegenstimme, keine Enthaltungen.

Die Abstimmung über die Ergänzung von TOP 7 wird angenommen und beschlossen. Es gibt eine Gegenstimme, keine Enthaltungen.

Die Abstimmung zur Streichung von TOP 11 benötigt eine Mehrheit von 2/3 aller Stimmen. 160 Stimmen sind anwesend. Für eine 2/3-Mehrheit sind 107 Stimmen notwendig. 68 Stimmen sind für eine Streichung, 27 Stimmen sind gegen eine Streichung und 43 Stimmen enthalten sich. Damit ist die 2/3 Mehrheit nicht erreicht. TOP 11 verbleibt auf der Tagesordnung.

TOP 2: Zustimmung zur Sitzungsniederschrift vom 25.04.2022

Gegen die allen Verbandsmitgliedern vorliegende Niederschrift über die 40. Verbandsversammlung vom 24.04.2022 werden keine Einwände erhoben, sodass diese einstimmig beschlossen wird.

Beschluss:

Die Verbandsversammlung stimmt der Niederschrift vom 24.04.2022 zu.

TOP 3: Wahl eines stellvertretenden Verbandsvorstehers

Nach den Regelungen der Verbandsordnung hat der Zweckverband einen Verbandsvorsteher sowie zwei stellvertretende Verbandsvorsteher. Der Landrat des Rheines-Hunsrücks-Kreises, Volker Boch, steht dem Zweckverband vor. Sein Stellvertreter ist Hansjörg Bathke, Welterbe Dezernent des Rheingau-Taunus-Kreises. Die Amtszeit von Hansjörg Bathke endet am 29.11.2022. Die Position des zweiten Stellvertreters ist aktuell nicht besetzt, da nach dem Ausscheiden von Frank Puchtler aus dem Vorstand noch kein Nachfolger gewählt wurde.

In getrennten Wahlgängen sollen die beiden stellvertretenden Verbandsvorsteher gewählt werden. Es wird vorgeschlagen, die beiden Stellvertreter bis zum 31.12.2024 zu wählen, um die Amtszeiten an die des Verbandsvorstehers anzupassen. Verbandsvorsteher Volker Boch bittet die Verbandsmitglieder um Wahlvorschläge für die Neubesetzung der vakanten Stellvertreterposition.

Lennard Siefert, Oberbürgermeister der Stadt Lahnstein, schlägt den Landrat des Rhein-Lahn-Kreises, Jörg Denninghoff, vor. Weitere Wahlvorschläge werden vorerst nicht eingereicht. Jörg Denninghoff stellt sich zur Wahl. Volker Boch bittet die Verbandsversammlung daraufhin zur Abstimmung. Ohne Gegenstimmen und mit zwei Enthaltungen wird die Wahl von Jörg Denninghoff zum stellvertretenden Verbandsvorsteher mit Wirkung zum 24.11.2022 bis 31.12.2024 beschlossen. Jörg Denninghoff bedankt sich für das Vertrauen und nimmt die Wahl an. Von Volker Boch wird er als stellvertretender Verbandsvorsteher vereidigt.

Im zweiten Wahlgang wird Hansjörg Bathke von Landrat Frank Kilian zur Wiederwahl vorgeschlagen. Weitere Vorschläge werden nicht eingereicht. Hansjörg Bathke stellt sich zur Wahl. Volker Boch bittet die Verbandsversammlung zur Abstimmung. Einstimmig wird die Wiederwahl von Hansjörg Bathke zum stellvertretenden Verbandsvorsteher mit Wirkung zum 24.11.2022 bis 31.12.2024 beschlossen. Hansjörg Bathke bedankt sich für das Vertrauen und nimmt die Wahl an. Aufgrund der Wiederwahl im Amt ist eine Vereidigung nicht erforderlich.

Beschluss:

Die Verbandsversammlung wählt Jörg Denninghoff und Hansjörg Bathke in getrennten Wahlgängen zu stellvertretenden Verbandsvorstehern mit Wirkung vom 24.11.2022. Die Wahlzeit endet am 31.12.2024.

TOP 4: Jahresabschluss 2021

Volker Boch stellt die Vorlage aller Berichte über die Prüfung der Jahresrechnungen 2021 fest und übergibt das Wort an das Mathias Schaefer, Bürgermeister von Dachsenhausen als Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses.

Mathias Schaefer berichtet über die durchgeführte Rechnungsprüfung des Haushaltsjahres 2021 am 16.11.2022 in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle und dankt dem Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamt des Rhein-Hunsrück-Kreises für die vorbildliche Vorbereitung aller Unterlagen.

Die Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses haben die Prüfung mit Stichproben durchgeführt. Dem Prüfbericht des Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamtes wird sich angeschlossen, es gibt keine Einwendungen. Der Bericht stelle die tatsächliche Situation des Zweckverbands dar.

Beschluss:

Die Verbandsversammlung stellt den Jahresabschluss 2021 einstimmig fest.

Die Verbandsversammlung entlastet einstimmig den amtierenden Verbandsvorstand sowie den ehemaligen Vorstand um Frank Puchtler, Dr. Marlon Bröhr und Karl Ottens.

TOP 5: Haushalt 2023

Thomas Jakobs von der Kreisverwaltung des Rhein-Hunsrück-Kreises erläutert den Entwurf der Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2023.

Das Haushaltsjahr 2023 wird voraussichtlich mit einem negativen Haushalts-Saldo abschließen. Auch in den Folgejahren ist mit weiteren Defiziten und der Steigerung des negativen Eigenkapitals zu rechnen. Grund hierfür ist der für die kommenden Jahre angemeldete Finanzierungsbedarf der BUGA 2029 gGmbH, der nicht zur Gänze von der BUGA-Sonderumlage der Kommunen und den Zuwendungen der Länder Rheinland-Pfalz und Hessen gedeckt werden kann. Daher müssen Liquiditätskredite aufgenommen werden.

In 2023 wäre turnusgemäß die Durchführung des Lichtkunstfestivals Rheinleuchten vorgesehen. Der Verbandsvorstand empfiehlt der Verbandsversammlung jedoch, die Durchführung für 2023 auszusetzen. Neben der zusätzlichen Belastung des ohnehin unausgeglichenen Haushaltes sollte insbesondere unter dem Aspekt der derzeitigen Energiekrise, mit dem Lichtkunstevent kein missverständliches Zeichen gesetzt werden. Da das Rheinleuchten eine seit Jahren etablierte Veranstaltung ist, die eine hohe Erwartungshaltung bei den Besuchern und der Region weckt, sollten erforderliche Kosteneinsparungen und die Signalwirkung im Kontext der Energiekrise jedoch keine Abstriche in der Qualität der Veranstaltung auslösen. Vielmehr soll die Zeit genutzt werden, das Konzept des Rheinleuchtens zu überarbeiten, um das Projekt im Jahr 2025 als positiven Beitrag für die Region fortzuführen und weiter zu verstetigen.

Maximilian Siech von der Geschäftsstelle berichtet über die Vorhaben, die im Haushaltsansatz „Planungskosten Projektentwicklung“ subsummiert sind: Dies sind ein regionales Mobilitätskonzept, die Beantragung eines Naturschutzprojekts, die Fortsetzung der Aktivitäten rund um die Mittelrheinkirsche, die Erarbeitung von Städtebaulich-denkmalpflegerische Aufnahmen, die Überarbeitung des Corporate Design, die Fortführung der William-Turner-Route und des Ferienwohnungskonzeptes Rheinbetten sowie die weitere Etablierung des Kulturrats, des Kulturpreises „Lore“ und der Abschluss der Kulturentwicklungsplanung.

Beschluss:

Die Verbandsversammlung beschließt gemäß der Beschlussvorlage einstimmig die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2023 in der vorgelegten Version. Das Rheinleuchten wird aufgrund der Haushaltssituation und der Energiekrise im Jahr 2023 ausgesetzt.

TOP 6: BUGA 2029 – aktueller Sachstand

Sven Stimac, seit August 2022 Geschäftsführer der BUGA 2029 gGmbH, stellt sich den Verbandsmitgliedern vor. Seit 25 Jahren begleitet er planend und koordinierend Weltausstellungen und internationale Gartenschauen. Herr Stimac stellt in einer Präsentation die Projektstrukturen und Ansätze des integralen Entwicklungs-, Ausstellungs- und Besucherkonzepts vor.

Die durch die Kommunen gemeldeten Flächen, die für die BUGA bereitgestellt werden könnten, wurden nun hinsichtlich ihrer nutzbaren Größe, ihrer BUGA-Eignung, der Erreichbarkeit für die BUGA-Besucher und ihrer tatsächlichen Verfügbarkeit überprüft. Auf Grundlage dieser Prüfung beschloss der Aufsichtsrat am 23.11.22, zunächst die Planungswettbewerbe für die Flächen in Lahnstein, Rüdesheim und Bacharach auszuschreiben.

Alle weiteren beschlossenen Flächen werden weiter nach konzeptionellen, funktionalen, finanziellen und die Mobilität betreffenden Faktoren geprüft und in die BUGA-Planungen weiter eingebunden.

Zentrale Bausteine eines gelingenden Gesamtkonzepts der BUGA 2029 sind Projekte der Kommunen und Bürgerprojekte. Diese sind aus der eigenen Mitte heraus zu aktivieren und durchzuführen und sollen durch die Kommunen initiiert werden.

Weitere, parallele Kooperationsprojekte von Dritten sind frühzeitig abzustimmen, damit diese in den Ablauf und Kontext der BUGA passen. Auch die Abstimmung langfristiger Baumaßnahmen der Deutschen Bahn und weiterer Verkehrsträger sind wichtig, um Baustellen zur BUGA zu vermeiden.

Weitere Begleitmaßnahmen wie ein touristisches Besucherkonzept, Ticketing-Lösungen, Mobilität der Besucher, Erschließung der Flächen und die Frage der Eintrittspreise sind anzugehen. Zur erweiterten Schaffung von Besuchermotiven sind Angebote aus den Bereichen Kultur, Landart, Kunst und Bildung sowie Bibelgärten und der Ausbau der Stückzahl der Welterbe-Rose und weitere zu entwickeln.

Beschluss:

Die Verbandsversammlung nimmt den Sachstand der BUGA 2029 gGmbH zur Kenntnis.

TOP 7: BUGA 2029 – Wahl Aufsichtsratsmitglied BUGA 2029 gGmbH

Als Nachfolge des in den Ruhestand gegangenen ehem. Verbandsbürgermeisters der Verbandsgemeinde Rhein-Mosel, Bruno Seibeld, wird Amtsnachfolgerin Kathrin Laymann für die Nachfolge im BUGA-Aufsichtsrat vorgeschlagen. Frau Laymann stellt sich zur Wahl.

Auch für Thomas Bungert, ehemaliger Verbandsbürgermeister der Verbandsgemeinde St.Goar-Oberwesel soll ein Nachfolger in den BUGA-Aufsichtsrat entsendet werden. Herr Peter Unkel, Verbandsbürgermeister der Verbandsgemeinde Hunsrück-Mittelrhein wird dafür vorgeschlagen und stellt sich zur Wahl.

Beschluss:

Die Verbandsversammlung stimmt einstimmig dem Vorschlag des Landkreises Mayen-Koblenz zu und entsendet Frau Bürgermeisterin Kathrin Laymann als Mitglied in den Aufsichtsrat der BUGA 2029.

Die Verbandsversammlung stimmt einstimmig mit einer Enthaltung der Entsendung von Herrn Bürgermeister Peter Unkel als Mitglied des Landkreises Rhein-Hunsrück in den Aufsichtsrat der BUGA 2029 zu.

TOP 8: Projektstruktur und Organisation Zweckverband WOM

Geschäftsführerin Nadya König-Lehrmann stellt die Projektstruktur und Aufgabenvielfalt in der Geschäftsstelle des Zweckverbands Welterbe vor. Den thematisch aufgeteilten, zumeist langfristig angelegten und bedingt oder nicht abschließbaren Projekten sind 1.170 Projekttag als Aufwand hinterlegt. Mit dem derzeitigen Personalstamm sind jedoch lediglich 880 Projekttag abgedeckt. Der Mehraufwand wird zurzeit durch Leistung von Überstunden der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle von durchschnittlich 90 Stunden und mehr abgefangen. Damit ist die bestehende Personaldecke, gemessen an den bestehenden Aufgaben und mit Blick auf weiterhin wachsende Aufgaben zu dünn, um diese adäquat ableisten zu können. Zukünftig wird sich diese Problemstellung auch durch zunehmende Aufgaben im Bereich BUGA 2029 noch verschärfen. Dies gilt es zeitnah anzugehen und eine Lösung zu finden.

Verbandsvorsteher Volker Boch begibt zu denken, für die Zukunft die Finanzstrukturen des Zweckverbands Welterbe noch einmal insgesamt entlang der aktuellen Finanzmarktentwicklungen auf mögliche sinnvolle Änderungen hin zu prüfen.

Aus der Verbandsversammlung heraus erfolgt die Nachfrage nach dem Verbleib der offiziellen Ergebnisse der UNESCO-Mission aus dem Frühjahr. Nadya König-Lehrmann berichtet, dass ein offizielles Dokument zur Weitergabe noch nicht konkret vorliege, jedoch einige interne Punkte dem Innenministerium bekannt seien. Frau König-Lehrmann wird sich nach entsprechenden Informationen erkunden, die für die Weitergabe an die Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt werden können.

Beschluss:

Die Verbandsversammlung nimmt das Papier „Projektstruktur und Organisation des Zweckverbands Welterbe Oberes Mittelrheintal“ zustimmend zur Kenntnis. Sie beschließt mit zwei Enthaltungen durch die Länder Rheinland-Pfalz und Hessen und keiner Gegenstimme, den Vorstand damit zu beauftragen, Gespräche mit den Bundesländern aufzunehmen, um Lösungen zur Stärkung der Personalkapazitäten zu entwickeln.

TOP 9: Mobilitätskonzept – Sachstand zur Bearbeitung einer Förderskizze

2023 möchte der Zweckverband ein Mobilitätskonzept für das Welterbe-Gebiet ausschreiben. Maximilian Siech stellt der Verbandsversammlung den gegenwärtigen Sachstand vor. Gemeinsam mit dem Planungsbüro SWECO arbeitet die Geschäftsstelle aktuell an der Vorbereitung eines Förderantrages für das Förderprogramm „Kommunalrichtlinie – Fokuskonzept Klimaschutz und Mobilität“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Bereits im ersten Quartal 2023 soll der Förderantrag eingereicht werden. Erste Ansätze für Zieldefinition bestehen und werden in den nächsten Wochen weiter konkretisiert. Bei erfolgreicher Bewilligung ist eine 60 % Förderung möglich. Auch Kosten für die Umsetzung des Konzeptes können im zweiten Schritt mit 40 % gefördert werden.

Die Berücksichtigung bisheriger Mobilitätskonzepte und der enge Austausch mit allen relevanten Ansprechpartnern aus der Region ist bei der Erarbeitung des Fokuskonzeptes von zentraler Bedeutung. Auch die BUGA 2029 gGmbH wird ein veranstaltungsbezogenes Mobilitätskonzept erarbeiten lassen. Eine enge Zusammenarbeit zwischen BUGA- und Zweckverbands-Geschäftsstelle soll eine Verzahnung der beiden Konzepte ermöglichen, sodass Doppelstrukturen vermieden werden.

Beschluss:

Die Verbandsversammlung begrüßt einstimmig die Erarbeitung einer Förderskizze für ein „Fokuskonzept Mobilität“ und beauftragt den Vorstand, die weiteren Schritte zur Beantragung der Fördermittel vorzunehmen.

TOP 10: Empfehlung zur Gestaltung und Aufwertung von Aussichtspunkten und Schutzhütten im Welterbe

Die Vielzahl an Aussichtspunkten und Schutzhütten im UNESCO Welterbe Oberes Mittelrheintal bieten Besucherinnen und Besuchern einen direkten Einblick in die Kulturlandschaft und deren Vielfältigkeit. Durch den Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal wurden Empfehlungen zur Gestaltung und Aufwertung dieser Aussichtspunkte erarbeitet. Herr Melchior stellt die Eckpunkte der Empfehlungen vor, die mit der Initiative Baukultur, der Romantischen Rhein Tourismus GmbH sowie der BUGA GmbH im Vorfeld abgestimmt worden sind. Der Schwerpunkt wird auf die Ertüchtigung vorhandener Schutzhütten an den Hangkanten gelegt. Auf das Konzept der „RheinSteig-Schutzhütte“ wird verwiesen, das ein fertiges Konzept für neue Schutzhütten bietet. Die Empfehlungen werden im Nachgang zur Verbandsversammlung den Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

Beschluss:

Die Verbandsversammlung begrüßt einstimmig die Empfehlungen zur Gestaltung und Aufwertung von Aussichtspunkten und Schutzhütten im Welterbe Oberes Mittelrheintal und beschließt diese als gemeinsame Grundlage für entsprechende Maßnahmen.

TOP 11: #GegenReede 2.0 Bad Salzig – Präsentation Bürgerinitiative

Herr Alfred Fuchs, Mitkoordinator der Initiative #gegenReede2.0 aus Bad Salzig stellt der Verbandsversammlung Gründe, Wirken und Ziele der Initiative vor. Die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) plant die Reede vor Bad Salzig zu modernisieren. In den Plänen sind unter anderem 47 Dalben und 15 Landgangstege vorgesehen. Dadurch würde das Rheinufer Bad Salzig völlig überformt und verändert werden. Die Dalben wären nach bestehenden Plänen bis zu 1,80 m über Bundesstraßenniveau und würden die bestehenden, historischen Sichtachsen maßgeblich beeinflussen. Aufgrund dieser Pläne hat sich eine Bürgerinitiative formiert, die bereits eine Reduzierung der Planung des WSV errungen hat. Jedoch fällt die Reduktion mit weiterhin angestrebten 44 Dalben und 16 Landstegen nach Ansicht der Bürgerinitiative zu gering aus. Nach den aktuell vorliegenden Plänen des WSV soll das Rheinufer im Bereich Ortsmitte zwar freibleiben, dennoch sind die vorgesehenen Eingriffe nach wie vor enorm. Daher ist die Bürgerinitiative der Auffassung, dass aufgrund der zu erwartenden massiven Auswirkungen eine Welterbeverträglichkeitsprüfung durchgeführt werden sollte. Die Initiative hat dabei keine prinzipiellen Einwände gegen die Modernisierung der Reede. Diese gehört historisch zu Bad Salzig. Jedoch müssten die eigene Heimat und der Ort Bad Salzig geschützt und erhalten werden. Dafür brauche es verträgliche Lösungen. Weitere Vorgehensweisen wie ein möglicher Bedarf eines Planfeststellungsverfahrens sind zu klären. Die Bürgerinitiative und Rheinischer Verein sind partnerschaftlich im Austausch und prüfen aktuell ihre gemeinsame Klageberechtigung. Auch die Finanzierung eines möglichen Klageweges ist in Klärung.

Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt, für weitere Informationen kann Bürgerinitiative #gegenReede 2.0 direkt kontaktiert werden: www.gegenreede.de

Beschluss:

Die Verbandsversammlung nimmt den Sachstand der Bürgerinitiative #gegenReede2.0 zur Kenntnis.

TOP 12: Mitteilungen, Verschiedenes Termine

Maximilian Siech stellt der Verbandsversammlung den Sachstand zum E-Bike Verleihsystem vor. Im Anschluss an die digitale Infoveranstaltung im Januar 2022, in der die Idee eines kreisgrenzen-übergreifenden Verleihsystems im Mittelrheintal erstmalig vorgestellt wurde, hat sich eine Arbeitsgruppe mit interessierten Akteuren aus der Region gegründet, die sich regelmäßig in der Geschäftsstelle des Verkehrsverbund Rhein-Mosel (VRM) trifft. Der VRM hat das Thema äußerst interessiert aufgegriffen und zum 1. September eine Personalstelle geschaffen, die von Herr Fabian Bauer besetzt wurde. Der erfahrene Mobilitätsplaner ist mit der Aufgabe betraut, die Umsetzung eines regionalen Fahrradverleihsystems schrittweise umzusetzen. Noch im Jahr 2022 soll im Ahrtal ein Pilotprojekt starten, das sich perspektivisch auf das gesamte Mittelrheintal ausweitet. Der Arbeitskreis wird sich auch weiterhin treffen, um Herrn Bauer und den VRM bei dieser Aufgabe zu unterstützen.

Volker Boch unterrichtet die Verbandsversammlung über den Sachstand zum Förderantrag beim Bundesamt für Naturschutz. Seitens des Bundesamtes gab es Rückfragen zum Förderantrag, die in einem gemeinsamen Termin mit der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord sowie dem Umweltministerium Rheinland-Pfalz geklärt werden konnten. Ein überarbeiteter Förderantrag soll in einem anderen Programmschwerpunkt des Bundesprogramms für biologische Vielfalt eingereicht werden. Mit dem Projekt sollen die naturschutzfachlichen Qualitäten des Mittelrheintals gesichert werden. Ein Fokus wird auf Klimawandelfolgen in der Landschaft liegen.

Sarah Piller informiert die Verbandsversammlung zum Sachstand der Kulturentwicklungsplanung „Kultur im Fluss“. Als grundlegenden Anlass zur Entwicklung von Kunst und Kultur in der Region führt sie die beiden Faktoren als Standortfaktoren für die Gesamtregion an. Kultur sei zudem der soziale Kit der Gesellschaft. Der Auftrag zur Kulturentwicklungsplanung kam aus der Branche selbst heraus.

Die Kulturentwicklungsplanung musste Corona-bedingt verzögert gestartet werden. In 2022 werden jedoch 95 % der Beteiligungsformate umgesetzt werden können. In der nächsten Verbandsversammlung im Frühjahr 2023 werden den Mitgliedern die Ergebnisse detailliert vorgestellt werden. Zum aktuellen Stand sind Ziele definiert, ein erstes Netzwerk von Kunst und Kultur aufgebaut, Verteiler angelegt, Interviews geführt, Expertengruppentreffen und digitale Blitzlichter unterschiedlichen Zielgruppen aus der Region durchgeführt und die Ergebnisse in Bilder und Ton dokumentiert. Die Aufbereitung der bisherigen Ergebnisse und die Strategieentwicklung sind Aufgaben für den Jahresbeginn 2023. Eine Verbindlichkeit von Projektpartner wird für die Umsetzung unterschiedlicher Projekte und Strukturen erarbeitet. Ein Zwischenfazit ist, dass es an vielen grundlegenden Dingen und Strukturen und Informationen fehlt. Ein zentrales Zukunftsthema wird sein, wie Jugendliche und junge Erwachsene künftig aktiviert werden können, um Kultur zu machen und zu besuchen. Dies gilt auch für eine zukunftsfähige Vereinsarbeit.

Beschluss:

Die Verbandsversammlung nimmt die Sachstandsberichte zur Kenntnis.

TOP 13: nicht öffentlich - Personalangelegenheiten

Gemäß der Tischvorlage wird der Verbandsversammlung empfohlen, den befristeten Arbeitsvertrag von Maximilian Siech durch einen entfristeten Vertrag zu verlängern.

Herr Siech ergänzt seit 2018 das Team der Geschäftsstelle als Projektleiter. Gemeinsam mit Herrn Melchior teilt er sich die Stelle des Projektleiters und des Leader-Managements. Sein befristeter Vertrag läuft am 31.12.2022 aus. Als etabliertem und geschätztem Mitarbeiter soll Herrn Siech durch die unbefristete Anstellung eine Perspektive geboten werden. Durch die über Leader-Mittel finanzierte Personalstelle ist diese bis 2029 gesichert und belastet den Haushalt des Zweckverbandes nicht zusätzlich.

Gerade die Kontinuität, die durch die lange Zugehörigkeit der MitarbeiterInnen des Zweckverbandes besteht, zeichnet die Arbeit des Zweckverbandes aus. Diese Kontinuität trägt zu einer verlässlichen Teamleistung, einer Ansammlung von wertvollem Wissen und Vertrauen bei der Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern des Zweckverbandes bei.

Beschluss:

Die Verbandsversammlung beschließt einstimmig mit zwei Enthaltungen die Personalstelle für das Leader-Regionalmanagement zum 01.01.2023 als unbefristete Anstellung fortzuführen und den Arbeitsvertrag von Herrn Maximilian Siech entsprechend anzupassen und zu verlängern.

Schriftführerin:



Nadya König-Lehrmann
(Geschäftsführerin)